

Holotype: 1 ♂, Lambèse (Algérie), Octobre 1913 (H. Powell leg., Coll. Boursin).

Allotype: 1 ♀, même origine et date de capture (Coll. Boursin).

Paratypes: 1 ♂, id. (Coll. Boursin) et plusieurs exemplaires in Coll. H. Powell.

Aux fins de comparaison sont également figurées sur la pl. 26 les armures génitales d'*Agrochola litura* L. (fig. 3) et d'*Agroch. hypotaenia* B.-S. (fig. 6) de Ghazir (Syrie) (figurée ici pour la première fois) qui appartient au même groupe.

L'espèce doit se placer entre *Agrochola litura* L. et *Agrochola meridionalis* Stgr.

Tafelerklärung.

Fig. 1. *Agrochola agnorista* n. sp., ♂, Holotype, Lambèse (Algerien).

Fig. 2. *Agrochola agnorista* n. sp., ♀, Allotype, Lambèse (Algerien).

Männliche Genitalarmaturen (× 10) von:

Fig. 3. *Agrochola litura* L.

Fig. 4. *Agrochola agnorista* n. sp.

Fig. 5. *Agrochola meridionalis* Stgr., bona sp.! Digne (Frankreich).

Fig. 6. *Agrochola hypotaenia* B.-S. Ghazir (Syrien).

Anschrift des Verfassers: Paris (5^e), 11, rue des Ecoles.

Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus dem Murtal in Obersteiermark.

Von Herbert Meier, Knittelfeld.

(1. Beitrag.)

Durch meinen Wohnsitz in Knittelfeld war ich in der Lage, besonders das obere Murtal von Bruck a. d. Mur, Leoben aufwärts bis zur Grenze gegen Kärnten und Salzburg entomologisch zu durchforschen. Die meisten angeführten Funde betreffen auch genanntes Gebiet. In einigen Fällen finden sich aber auch Angaben für andere Teile der Obersteiermark, die trotzdem in dieses Verzeichnis aufgenommen wurden.

Die Grundlage unserer Fauna ist das Werk „Hoffmann-Klos, Die Schmetterlinge Steiermarks“. Für das obere Murtal wäre nur die Fauna von Judenburg von Pieszczyk zu erwähnen, die aber schon im Werke von Hoffmann-Klos aufgenommen ist. Viele von Pieszczyk für Judenburg und Umgebung angeführte Arten konnten seit damals nicht wieder aufgefunden werden. Einige Angaben dürften auch auf Fundortverwechslung beruhen.

Durch die West-Ost-Richtung des Tales gibt es auf dem linken Murufer viele Wärmeinseln, sogenannte xerotherme Orte, die einen besonderen Reichtum an xerophilen Arten aufweisen. Als bedeutendste Lokalität in dieser Richtung wäre der Gulsenberg bei Preg zu erwähnen, von wo die auffallendsten Funde stammen.

In der Nomenklatur bin ich trotz Bedenken der Systematik des Staudinger-Rebel-Kataloges gefolgt, um einen Vergleich mit unserer Fauna Hoffmann-Klos nicht zu erschweren. Die für das Gebiet noch nicht nachgewiesenen Arten sind mit einem Stern bezeichnet. Die Arten mit zwei Sternen sind neu für ganz Obersteiermark. Es sind dies 17 Arten, *Bryophila raptricula* Hb.,

Valeria oleagina F., *Nonagria typhae* Thnbg., *Senta maritima* Tausch., *Hydrilla gluteosa* Tr., *Xanthia gilvago* Esp., *Hoporina croceago* F., *Catephia alchymista* Schiff., *Hemithea strigata* Müll., *Larentia frustata* Tr., *Perconia strigillaria* Hb., *Spilosoma luctuosa* HG., *Arctia hebe* L., *Apterona crenulella helix* Sieb., *Fumea betulina* Z., *Solenobia pineti* Z., *Sesia ichneumoniformis* F.

Die mit drei Sternen bezeichneten Arten sind neu für ganz Steiermark. Es sind dies zehn Arten, *Hadena texturata kitti* Schaw., *Xanthia ocellaris* Bkh., *Gnophos intermedia* Wrli., *Ino manni* Led., *Ino geryon* Hb., *Ino subsolana* Stgr., *Solenobia reliqua* Sied., *Solenobia klimeschi* Sied., *Solenobia meieri* Sied., *Sesia muscaeformis* View. Für das obere Murtal beträgt die Zahl der bisher noch nicht nachgewiesenen Arten 101.

Die entomologische Tätigkeit erstreckte sich fast nur auf die Jahre von 1949 bis jetzt. Alle Angaben beruhen auf eigenen Funden. Der Lichtfang wurde bisher nur in geringem Ausmaß betrieben, so daß bei eifriger Betreibung desselben noch mit dem Nachweis vieler Arten zu rechnen sein wird.

Pieridae.

Pieris daphidice L. Überall im oberen Murtal an trockenen Wiesenhängen und warmen Orten, Knittelfeld Umgebung, Gulsenberg, Großlobming b. Kd., Fohnsdorf, Puxberg bei Teufenbach, Bahndamm bei Judenburg. Die 1. Generation f. vern. *bellidice* O. seltener bei Knittelfeld, von A. 4.—5. 1951 z. B. in Sommergeneration von 7.—9. in Umgebung Knittelfelds nicht selten. Jedes Jahr von 7.—9. mehrfach beobachtet. Die Tiere dürften sich sicher durch Zuflug aus dem Süden erhalten (Wandertier). Auf alle Fälle ist eine Zunahme der Populationsdichte in letzter Zeit festzustellen.

Nymphalidae.

Melitaea cynthia Hb. Im Kaisertal des Reiting fast schon erwachsene Raupen von 1200 m aufwärts gefunden (M. 5. 1952). Einige Falter e. l. im Juni.

Melitaea didyma O. Von vielen Orten nachgewiesen, so vom Mitterbachgraben bei Knittelfeld, Bahndamm bei Judenburg, Hinterberg bei Leoben, Bahndamm zwischen St. Michael und Hinterberg, Kaisertal des Reiting, Häusberg bei Leoben, Thörl bei Aflenz, Gulsenberg. Nur in einer Generation, von A. 7.—E. 8.

* *Argynnis aphirape* F. An mehreren Stellen im Murtal gefunden, aber nur lokal auf Sumpfwiesen und Flachmooren. Im Mitterbachgraben bei Knittelfeld ist die Flugzeit von M. 5.—E. 6., die Weibchen erscheinen ca. 1 Woche später als die Männchen, die Männchen erschienen 1951 z. B. ab 27. 5., 1954 ab A. 6. Die Weibchen 1954 ab 12. 6.; diese sind meist bläulichschwarz bestäubt. Zwischen St. Peter bei Judenburg und Thalheim, Furtnersteich bei Neumarkt A. 7. 1950 nur mehr Weibchen, Hörfeld bei Mühlen bei Neumarkt A. 7. 1950 auch nur mehr Weibchen; am Weg von St. Lambrecht zum Jauerlingsee bei 1200 m am 20. 6. 1954 nur frische Männchen, Weibchen noch nicht da. Die Tiere von dort sind etwas kleiner als die vom Mitterbachgraben.

Argynnis selene Schiff. Ziemlich überall im oberen Murtal verbreitet, meist auf etwas feuchten Wiesen, auch in 2 Generationen, I. 5.—6., II. 8. Von St. Lambrecht bis Jauerlingsee bei 1200 m am 20. 6. 1954, nicht selten.

Argynnis thore Hb. Nach F. Hoffmann im Hochschwabgebiet völlig fehlend. Ich fing 1 Stück 17. Juli 1948 in Nähe der Sonnschianalm im Hochschwab bei ca. 1400 m, 1 Männchen 20. Juli 1950 im Gröbl des Eisenerzer Reichenstein bei 1500 m. Im Graben hinter Kleinlobming bei Knittelfeld schon bei 1000 m M. 7. 1954.

Argynnis adippe L. An warmen Stellen, wie Puxberg bei Teufenbach und Gulsenberg bei Preg, mehrfach gefunden, 7.—8.

* *Erebia stygne styriaca* Hirschko. Von Hirschko in W. E. V. 1909 nach Tieren aus dem Mürztal beschrieben. Die Verbreitung dieser Form reicht vom Mürztal bis

Bruck a. d. Mur, Hochlantsch und isoliert bei Radmer. Es liegen nun auch Funde vor von Hinterberg bei Leoben (Felswänden neben Straße) und Gulsenberg. Die Flugzeit am Gulsenberg ist von E. 5.—E. 6., der Falter erscheint jedes Jahr und fliegt nur an felsigen Stellen. Weiter westwärts konnte die Art bisher noch nicht aufgefunden werden.

Erebia lappona Esp. Auf der Seckauer Hochalpe gegen Zinken schon M. 6. 1951 bei 1800—2000 m zahlreich gefunden.

Satyrus circe F. 1 Männchen am Bahndamm bei Hammerl bei Neumarkt 25. 7. 1954 gefunden. Weitere Funde liegen bisher nicht vor.

Satyrus briseis L. 1933—1935 zahlreich auf den Südhängen des Gulsenberges im 7.—8. gefunden. In den Jahren 1948 bis jetzt konnte am Gulsenberg keine Spur dieses für Steiermark nur wenig nachgewiesenen Falters gefunden werden. Scheint seit damals verschwunden zu sein.

Pararge aegeria egerides L. Überall im Murtal verbreitet, nicht selten, in 2 Generationen, I. M. 5.—E. 6., II. seltener E. 8.—M. 9. 1950 mehrfach im Mitterbachgraben E. 8.—A. 9. in frischen Stücken gefunden.

Pararge megera L. Am Gulsenberg jedes Jahr in mehreren Stücken gefunden, verhältnismäßig selten, in 2 Generationen, die 1. Generation seltener, I. M. 5.—E. 6., II. M. 7.—E. 9.

Lycaenidae.

* *Thecla spini* Schiff. Nun liegen auch für das Murtal viele Fundorte vor. An warmen Orten oft zahlreich. Oberweg bei Judenburg, Puxberg bei Teufenbach zahlreich von M. 6.—A. 9., 1951 zuerst dort gefunden. Weitere Fundorte sind Oberwölz, Felsen bei Hinterberg bei Leoben, St. Peter am Freyenstein, Kulm bei Trofaiach, am Puxberg bis 1200 m.

* *Zephyrus quercus* L. Es liegen für das Murtal 3 Funde vor, so 1 Männchen am 23. 7. 1938 von Piehl bei Preg, dann 18. 7. 1950 in Umgebung von Knittelfeld (Männchen, Weibchen).

Chrysophanus doris Hufn. Überall verbreitet, auch in der gen. vern. *vernalis* Rbl., I. M. 4.—6., II. M. 7.—9.

Lycaena argiades Pall. Durchs ganze Murtal an trockenen Orten verbreitet, Kaisertal des Reiting bis 1200 m, Puxberg bei Teufenbach, Leoben, Knittelfeld Umgebung. Auch in 2 Generationen, die 1. G. *polysperchon* Bgstr. seltener, I. 4.—5., II. 7.—8.

Lycaena argyrognomon Bgstr. Es liegen für das obere Murtal mehrere Fundorte vor, Knittelfeld Umgebung überall, Zeltweg, Großlobming bei Knittelfeld, Judenburg, Gulsenberg, Flugzeit M. 5.—E. 8.

Lycaena optilete Knoch. 1 Stück der Form *cyparissus* Hb. vom Reitereck bei Bretstein (Wölzer Tauern) 3. 9. 1948, 1800 m.

Lycaena baton Bgstr. Auf dem Gulsenberg sehr verbreitet und nicht selten, in 2 Generationen, I. A. 5.—6., II. 7.—8. Auch im Augraben und Sommergraben bei Chromwerk (Serpentingestein) vorkommend.

Lycaena orion Pall. Mehrfach vom Bahndamm zwischen St. Michael bei Leoben und Hinterberg, Häusberg bei Leoben, 8. 6. 1952. Wie die vorige Art in Obersteiermark auch nur im Murtal vorkommend.

Lycaena eumedon Esp. Am Bahndamm bei Mariahof verbreitet, Teufenbach, Flugzeit E. 6.—8., auch die Form *fylgia* Spangbg. mehrfach.

Lycaena amandus Schn. Weitere Fundorte liegen vor, Preg bei Knittelfeld, Gulsenberg, Gräben um Knittelfeld überall, Judenburg Umgebung, Fohnsdorf, Teufenbach, Mariahof bis Neumarkt am Bahndamm. Flugzeit von A. 6.—M. 7., nicht häufig. Die Verbreitung dieses Falters ist sehr interessant, nur von Preg bei Knittelfeld—Neumarkt und reicht etwas nach Kärnten hinein bis Hirt und etwas ins Lavanttal. Vom übrigen Teil der Steiermark liegen keine Fundnachweise vor. Schon Hoffmann betont, daß eine derartige Isolation nur von wenigen Tagfaltern Steiermarks bekannt ist.

Lycaena meleager Esp. In der Obersteiermark auch nur im Murtal gefunden. Am Bahndamm zwischen St. Michael bei Leoben und Hinterberg mehrfach 22. 7. 1949, Kaisertal des Reiting 1. 8. 1953, Felswände bei Hinterberg bei Leoben, auch darunter f. *stevanii* Tr., Flugzeit 7.—8.

Lycaenaalcon F. Mehr an trockenen warmen Orten, neue Fundorte liegen vor; Kaisertal des Reiting bei 1000 m zahlreich 28. 6. 1952, 11. 7. 1954, Kulm bei Trofaiach, Oberweg bei Judenburg, an Kalkfelsen bei Thalheim bei Judenburg,

St. Veit i. d. Gegend bei Neumarkt, Bahndamm von Friesach bis Hammerl, Flugzeit E. 6.—8.

Lycaena argiolus L. Überall im Murtal verbreitet, auch in 2 Generationen, nicht häufig, I. 4.—5. seltener, II. 7.—8.

Hesperiidae.

* *Pamphila palaemon* Pall. Die Art ist bei uns überall verbreitet, nicht selten, überall gefunden, im Kaisertal des Reiting bei 1400 m, 28. 6. 1952, Flugzeit A. 5.—E. Juni.

Carcharodus alceae Esp. 1 Stück am Bahndamm bei Judenburg 1. 5. 1952. Wahrscheinlich auch im Murtal in 2 Generationen, I. 5., II. 7.—8.

Hesperia sao Hb. Für unser Gebiet liegen mehrere neue Fundorte vor, nur auf Kalk; Puxberg bei Teufenbach E. 5. 1951 und wieder E. 8.—M. 9. frische Tiere, Kaisertal des Reiting bei 1100 m 8. 6. 1952, Häusberg und Galgenberg bei Leoben mehrfach 22. 5. 1952, Hochlantsch beim Guten Hirten bei 1200 m 24. 7. 1954. In Tallagen 2 Generationen, I. 5.—6., II. 8.—9.

Hesperia serratae Rmb. Im oberen Murtal allgemein verbreitet, Gulsenberg, in Tallagen Flugzeit M. 5.—E. 6. In höheren Lagen wie Seckauer Hochalpe 1600 bis 1700 m zahlreich 30. 6. 1951, Zirbitzkogel bei 1600—1900 m zahlreich A. 7.—E. 7. 1951, Metnitzer Alpen (Scharfes Eck) an der Grenze gegen Kärnten 20. 6. 1954. Ob in höheren Lagen *caecus* Frr. vorkommt, ist noch nicht geklärt.

Sphingidae.

Acherontia atropos L. Mehrfach kleine Tiere im 6.—7. gefunden (Zugtiere aus Nordafrika), Raupen jedes Jahr auf Kartoffel. Im Spätherbst als Falter häufiger.

Protoparce convolvuli L. Jedes Jahr einige Falter im 6.—7. (Zuflug aus dem Süden) gefunden, so A. 6. 1950, A. 7. 1952. Im Spätherbst häufiger.

Deilephila euphorbiae L. Als Raupe überall nicht selten, so Raupen bei St. Lambrecht bei 1300 m E. 8., Mitterbachgraben noch ganz kleine Raupen am 6. 9. 1952. Als Falter seltener, Flugzeit 6.—7. 1950 ganz frische Falter noch M. 8.—A. 9. gefunden, sicher part. 2. Generation.

Deilephila lineata livornica Esp. Wandertier, bei uns nicht bodenständig. 1950 mehrfach gefangen, 11. 7., 3. 8. in Knittelfeld. In Thörl bei Aflenz M. 7. 1952 mehrere Falter im Sonnenschein an Thymian saugend. 3 Falter in Knittelfeld am Licht 1952, so 5. 8., 8. 8. und 19. 8. 1952.

* *Proserpinus proserpina* Pall. Nun liegt auch aus dem Murtal ein Nachweis vor, 1 Stück Weyern bei Knittelfeld 4. 6. 1953.

Hemaris fuciformis L. Im Murtal viel seltener als *scabiosae* Z., bisher erst einige Stücke gefunden, Flugzeit 5.—6. Im Sunk bei Trieben ziemlich häufig 12. 6. 1954 bei 1200 m.

Hemaris scabiosae Z. Im Tal viel häufiger als *fuciformis* L., überall auf trockenen Wiesenhängen, Gulsenberg, Kaisertal des Reiting bei 1100 m nicht selten, in 2 Generationen, I. M. 4.—E. 6., II. 8. seltener. Die 2. Generation in schlechten Jahren spärlich.

Notodontidae.

Cerura furcula Cl. Mehrfach Knittelfeld, 3. 8. 1951, jedes Jahr einzelne Tiere gefunden.

* *Stauropus fagi* L. Nun auch fürs Murtal nachgewiesen. In Knittelfeld Umgebung mehrfach, Gulsenberg, Puxberg bei Teufenbach, Knittelfeld 14. 7. 1952, im 7.—8.

Pheosia tremula Cl. Mehrere Tiere bei Knittelfeld, so 12. 5. 1950, dann wieder M. 7. 1953, Teufenbach M. 7. 1953, in 2 Generationen wie im Mittelland. Im übrigen Teil der Obersteiermark noch nicht nachgewiesen.

Pheosia dictaeoides Esp. Etwas häufiger als *tremula* Cl., ebenfalls in 2 Generationen, I. 5.—6., II. 8.—9. 1 Stück am Prebichl bei 1300 m M. 6. 1952.

Notodonta phoebe Sieb. 1 Stück Knittelfeld 23. 7. 1933.

Notodonta anceps Göze. Bisher nur von St. Lambrecht nachgewiesen. Bei Knittelfeld mehrfach gefunden, Raupen und Falter, Großlobming bei Knittelfeld

1 ♂ 7. 6. 1949, daraus viele Falter ex ovo. Weyern bei Knittelfeld, St. Lorenzen bei Knittelfeld.

Pterostoma palpina L. Auch im Murtal in 2 Generationen vorkommend, so I. 5.—6., II. 7.—8., nicht selten.

* *Ptilophora plumigera* Esp. Im Murtal erst kürzlich aufgefunden. Großlobming bei Knittelfeld mehrfach an Bergahorn Falter gefunden, 10. 11. 1952, an Ahornsträuchern sitzend, an Zweigspitzen herabhängend oder an waagrechte Zweige angeschmiegt gefunden.

Pygaera curtula L. Die Raupen jedes Jahr nicht selten an schmalblättrigen Weiden im Herbst zu finden, gern im Schwemmgebiet von Bächen, in 2 Generationen, I. 5.—6., II. 7.—8.

Pygaera anachoreta F. 1 Stück Knittelfeld 24. 7. 1929. Die Art war bisher aus der Obersteiermark nur von St. Lambrecht bekannt.

Lymantriidae.

* *Hypogymna morio* L. Von dieser Art lagen bisher nur Fundorte vom Mürztal vor. Am Prebichl am Weg ins Grübl zahlreiche Männchen im Sonnenschein fliegend bei ca. 1300 m 24. 5. 1953 schon um 8 Uhr früh, weiters zwischen Eisenerz und Hieflau an vielen Stellen auf Wiesen 24. 5. 1953, im Gesäuse an mehreren Stellen, bei Haltestelle Gstatteboden am 24. 5. 1953, bei Rottenmann 27. 5. 1954. Es ist sehr auffallend, daß auch in Salzburg und Oberbayern im Jahre 1953 von einem vermehrten Auftreten dieser Art berichtet wird (Wolfsberger in Nachrich. d. bayr. Ent., 2. Jg., Nr. 12). Vielleicht tritt diese Art nur in größeren Jahrespausen häufiger auf.

Lasiocampidae.

Lasiocampa trifolii Esp. Auch im Murtale weiter verbreitet, so Raupen mehrfach Gulsenberg, Knittelfeld Umgebung. Mehrere Falter e. l. E. 6.—M. 8.

* *Epicnaptera tremulifolia* Hb. Nun auch für Knittelfeld in mehreren Stücken nachgewiesen, 3. 5. 1950, 24. 4. 1953, 11. 5. 1952.

Endromididae.

Endromis versicolora L. Überall im oberen Murtal gefunden, meist in Birkenhainen, Puxberg bei Teufenbach 6. 4. 1953, bei Knittelfeld Flugzeit M. 3.—M. 4.

Noctuidae.

Acronycta leporina L. Bei Knittelfeld mehrfach gefunden, in 2 Generationen, I. 5.—6., II. 8.—E. 9.

* *Acronycta alni* L. Bisher aus dem Murtal nicht nachgewiesen. Es liegen von Knittelfeld 2 Stück vor, 19. 8. 1950, 28. 7. 1951.

* *Acronycta strigosa* F. Auch bei Knittelfeld gefunden, 7.—8., einzeln.

* *Agrotis polygona* F. Im Murtale bisher nicht aufgefunden. Von Knittelfeld 2 Stück 18. 9. und 28. 9. 1950.

Agrotis candelarum Stgr. Am Gulsenberg nicht selten, von 6.—8.

* *Agrotis margaritacea* Vill. Bei uns nur sehr lokal und wärmeliebend. Einige Falter bei Knittelfeld am Licht, 6. 9. 1950. Aus dem Murtal waren bisher keine Fundorte bekannt.

* *Agrotis flammatra* F. Nun liegt auch für das Murtal ein Fundnachweis vor, Knittelfeld, Gulsenberg, 15. 8. 1952. Auch einzelne Raupen im Frühjahr am Bahndamm in Weyern bei Knittelfeld geleuchtet.

Agrotis simulans Hufn. Auch im oberen Murtal im Tale vorkommend, wie in Mittelsteiermark. Nach Thurner in Kärnten erst von 1300 m aufwärts. In Knittelfeld zahlreich meist etwas geflogene Falter M. 9.—A. 10. 1951 gefangen, 12. 9. 1952. Lange Flugzeit!

Agrotis decora Hb. Mehr einzeln bei Knittelfeld, Gulsenberg 23. 6. 1952, auch einzelne Raupen von trockenen Wiesenhängen mit Raupen von *Agr. latens* Hb. und *griseocens* Tr. zusammen geleuchtet, Falter e. l. A. 8.—M. 8. 1952.

Agrotis griseocens Tr. Bei Knittelfeld nicht selten, jedes Jahr einige Falter, gern in Häusern, Flugzeit A. 7.—E. 10. Auch Raupen zahlreich von trockenen Wiesenhängen bei Knittelfeld, Gulsenberg geleuchtet, Falter e. l. ab A. 6. bei Zimmerzucht.

Agrotis latens Hb. Mehrfach Falter bei Knittelfeld gefunden im 7.; besonders als Raupe nicht selten, Knittelfeld und Gulsenberg mit *griseus* zusammen geleuchtet, zahlreiche Falter e. l. A. 6.—7. Die Falter sind ziemlich dunkel. Die Art ist sonst lokal verbreitet und auch wärmeliebend.

* *Agrotis fatidica* Hb. Diese hochalpine Art war bisher nur vom Stoderzinken bekannt (1913). Das Vorkommen auf dem Zirbitzkogel ist daher sehr auffallend. Ich fand ober dem Lavantsee unter einem Stein bei 2100 m eine Puppe E. 6. 1951, die daheim einen männlichen Falter am 15. 7. ergab. Dies wäre somit der östlichste Punkt der Verbreitung dieser Art.

Agrotis praecox L. Bei Knittelfeld nicht allzu selten, jedes Jahr einige Stücke am Licht, Flugzeit 8.—9.

Sora rubricosa F. Bei Knittelfeld mehrfach, 4.—5. 1 frisches Stück in den Metnitzer Alpen bei 1500 m auf Südseite in Kärnten am 2. 5. 1954 gefunden, an Grashalm sitzend.

Mamestra aliena Hb. Gulsenberg nicht selten am Licht, 6.—7. Diese Art fehlt sonst der gesamten Obersteiermark, nur vom oberen Murtal bekannt.

Mamestra trifolii Rott. Bei uns im oberen Murtal ziemlich häufig am Licht, Knittelfeld, in 2 Generationen, I. 5.—6., II. A. 8.—10. In 2. Generation häufiger. Wird auch als Wanderfalter angesehen.

*** *Mamestra texturata kitti* Schaw. Diese Art war bisher aus Steiermark nicht bekannt. Wolfsberger, München, schreibt über diese Art in Z. W. E. G. 39. Jg., S. 115, daß die Art in Steiermark vorkommen könnte. Schawerda erwähnt ein fragliches Stück aus Gstatteboden. Es liegt nun 1 sicheres Stück von Knittelfeld am Licht vor, 12. 6. 1952. Es entspricht genau der Abbildung und Beschreibung bei Wolfsberger in Z. W. E. G. Die Verbreitung in Obersteiermark werden erst weitere Forschungen erbringen.

Dianthoeia proxima Hb. Eine wärmeliebende Art, die hier im oberen Murtal sehr verbreitet und ziemlich häufig ist, Knittelfeld, Gulsenberg, Teufenbach, von A. 8.—M. 10. Auch Raupen von trockenen Wiesenhängen geleuchtet, Falter daraus bei Zimmerzucht ab E. 6.

* *Dianthoeia xanthocyanea* Hb. Von Obersteiermark bisher nur aus dem Ennstal von Gröbming bekannt. Es liegt nun 1 Stück vom Bahndamm bei Judenburg vor, 29. 6. 1952, bei Tage an Telegraphensäule sitzend.

Miana ophiogramma Esp. Nun liegt ein weiterer Fund vom Murtal vor, 1 Stück 1. 8. 1951, Knittelfeld am Licht. In der übrigen Obersteiermark bisher nicht nachgewiesen.

Miana captiuncula Tr. Am Gulsenberg nicht selten am Licht im 7.; im Hochschwabgebiet im Trawiestal unter Felswänden mehrfach gegen Abend Falter bei Blütenbesuch gefunden, 1300 m, M. 7. 1954, an Stellen, wo keine Sonne mehr hinschien.

** *Bryophila raptricula* Hb. Bisher aus der Obersteiermark nicht bekannt. Bei Knittelfeld am Licht nicht selten, auch Raupen mehrfach gefunden, jedes Jahr mehrfach, M. 7.—E. 8.

* *Bryophila ravula ereptricula* Tr. Aus dem Murtal liegen Funde vor vom Gulsenberg, Serpentinhänge von Preg bis Chromwerk, Sommergraben bei Chromwerk, besonders als Raupe nicht selten. Mehrere Falter gezogen, e. l. A. 7.—M. 7. 1951, 1 Falter an Felsen sitzend gefunden am 2. 7. 1950. Die Art war bisher aus Obersteiermark nur von Thörl und Aflenz bekannt.

Bryophila perla F. Mehrere Raupen am Gulsenberg gefunden, ein Falter e. l. 1. 8. 1951.

** *Valeria oleagina* F. Bisher lagen aus Obersteiermark keine Funde vor. 1 Stück Knittelfeld am Licht 26. 3. 1954.

Hadena furva Hb. Diese bei uns seltene Art wurde in Mehrzahl in Knittelfeld und Gulsenberg erbeutet, auch vereinzelt Raupen an trockenen Wiesenhängen im Frühjahr geleuchtet; Falter e. l. M. 6.—A. 7., frische Falter M. 9.—A. 10. 1951 in Knittelfeld. Am Gulsenberg mehrfach M. 6. 1952 am Licht.

* *Brachionycha nubeculosa* Esp. Auch im Murtale überall verbreitet, nicht selten, besonders bei Tage an Birken- und Lindenstämmen sitzend, Flugzeit A. 3.—A. 5., meist am Stamm südseitig sitzend, Knittelfeld Umgebung.

* *Brachionycha sphinx* Hufn. Auch diese Art war im Murtal noch nicht aufgefunden worden. Knittelfeld Umgebung nicht selten, 18. 10. 1954, 1. 11. 1952 mehrfach an Obstbäumen sitzend und am Licht.

Miselia oxyacanthae L. Bisher nur aus St. Lambrecht nachgewiesen. Überall im Murtal verbreitet, Knittelfeld Umgebung nicht selten, auch bei Tage an Baumstämmen sitzend, Flugzeit A. 9.—M. 11. Auch Raupen mehrfach gefunden, Falter e. l. bei Zimmerzucht ab A. 9.

Mania maura L. Pichl bei Preg 1 Stück 31. 8. 1933, bei Knittelfeld auch nur einzeln.

Jaspidea celsia L. Bei Knittelfeld nicht selten, jedes Jahr einigemal am Licht, Flugzeit von A. 9.—M. 10., die f. *ocellata* Krul. in Überzahl darunter.

* *Hydroecia micacea* Esp. Aus dem Murtal lag bisher kein Fundort vor. Einzeln bei Knittelfeld gefunden, 30. 8. 1950.

* *Hydroecia petasitis* Dbld. Die Funde von Knittelfeld vom 30. 9. 1951 und 6. 9. 1950 sind die ersten Fundnachweise für das obere Murtal. Bei systematischer Raupensuche wird die Art sich sicher in Anzahl bekommen lassen.

** *Nonagria typhae* Thrbg. Die Art war bisher nur aus der Mittelsteiermark sehr lokal bekannt, am 14. 9. 1950 bekam ich 1 Weibchen in Knittelfeld am Licht. Schilfbestände sind in der Umgebung von Knittelfeld viele, wo die Raupe ihr Fortkommen hat.

** *Senta maritima* Tausch. Diese Art war bisher ebenfalls nur aus der Mittelsteiermark bekannt, von wo nur einige Funde von Graz vorlagen. Die 3 Tiere von Knittelfeld sind die ersten Nachweise für Obersteiermark, 9. 9. 1950, 8. 8. 1952 und 7. 8. 1952, alle am Licht.

* *Calamia lutosa* Hb. Es liegen bisher erst 3 Funde von ganz Steiermark vor; die 2 Tiere von Knittelfeld vom 9. 10. 1950, 3. 10. 1953 sind die ersten Fundnachweise für das obere Murtal.

Leucania l-album L. In Obersteiermark nur im Murtales aufgefunden. Bei Knittelfeld mehrfach nachgewiesen, in 2 Generationen, I. 6., II. A. 9.—E. 10. In 2. Generation jahrweise nicht selten, so z. B. 1951.

* *Leucania vitellina* Hb. Wandertier. Jahrweise bei Knittelfeld nicht selten, wie z. B. 1951. Jedes Jahr einige Falter am Licht, Flugzeit E. 8.—E. 10. Die Art war früher aus dem oberen Murtal nicht bekannt.

Mythimna imbecilla F. Gulsenberg nicht selten, M. 6.—7. Mehrfach bei Tage an Blüten Pöls bei Judenburg im 7., Oberzeiring desgl.

Caradrina exigua Hb. Wanderfalter. Jedes Jahr mehrfach am Licht in Knittelfeld gefunden, 1. 9.—7. 9. 1950, 1951 auch mehrfach 1. 10. und 2. 10., 1952 häufig von A. 8.—A. 10. Am 19. 8. 1952 gegen 50 Stück am Licht gefangen in der Stadt, auch an vielen anderen Abenden zahlreiche Falter am Licht. 1953 nur einzelner. Auch am Gulsenberg, Puxberg bei Teufenbach gefunden.

* *Caradrina respersa* Hb. Vom Murtales lagen bisher noch keine Funde vor. Am Gulsenberg M. 6.—7. 1952 mehrfach gefunden, auch bei Knittelfeld einzeln gefunden im 7.

Caradrina ambigua F. Bei Knittelfeld, Gulsenberg nicht selten, von M. 7. bis E. 10. gefunden.

Caradrina pulmonaris Esp. Im Mitterbach bei Knittelfeld Raupen zahlreich an *Symphytum tuberosum*, Falter e. l. bei Zimmerzucht A. 6.—7.

** *Hydrilla glutosa* Tr. Von dieser sehr wärmeliebenden Art lagen bisher nur von Peggau und Gösting Einzelfunde vor. Seit Schieferers Zeiten in Steiermark nicht mehr nachgewiesen. Die ersten Funde für Obersteiermark sind 1 Stück Gulsenberg 8. 7. 1951, 1 Stück bei Tage an Felsen am Puxberg bei Teufenbach sitzend 1. 7. 1950. Der Gulsenberg und der Puxberg sind xerotherme Orte; der Gulsenberg ist für viele Arten als der am weitesten nordwestlich vorgeschobene Reliktstandort für viele südöstliche Arten bekannt.

Petilampis arcuosa Hw. In der Ingeringau bei Knittelfeld nicht selten am Licht im Juli 1953.

* *Taenioctenopoma munda* Esp. Aus Obersteiermark bisher nur aus Krieglach nachgewiesen. Nun liegt 1 Stück von Weyern bei Knittelfeld vor, 12. 4. 1949, bei Tage an Eichenstamm sitzend.

Panolis griseovariegata Goeze. Mehrfach bei Knittelfeld gefunden, so 26. 4. 1952, 2. 5. 1951, Gulsenberg 28. 3. 1954.

Cosmia paleacea Esp. Auch bei Knittelfeld jedes Jahr mehrfach gefunden, aber mehr einzeln, A. 9.—10.

Orthosia lola Cl. Bei Knittelfeld jedes Jahr mehrfach, meist am Licht gefangen A. 9.—M. 11.

* *Orthosia helvola* L. Für das Murtal lagen bisher noch keine Funde vor. Bei Knittelfeld mehrfach gefunden, 30. 9. 1950, 30. 9. 1951, Flugzeit E. 8.—10. Auch mehrere Raupen von Schlehenbüschen geklopft, Falter e. l. ab 25. 8. 1953.

* *Orthosia pistacina* F. Diese Art war bisher nur aus Kapfenberg bekannt, in der übrigen Obersteiermark nicht nachgewiesen. In Knittelfeld jedes Jahr mehrfach gefunden, 3. 10. 1951, von M. 9.—10.

** *Xanthia gilvago* Esp. Von dieser Art lagen nur Funde von Ehrenhausen vor. Es ist nun sehr interessant, daß die Art in einem Stück in Knittelfeld am 27. 9. 1951 gefunden wurde. Dies ist der erste Nachweis für die Obersteiermark.

*** *Xanthia ocellaris* Bkh. Von Steiermark lagen bisher überhaupt noch keine Funde vor. Ich konnte die Art in 1 Stück von Gösting bei Graz vom 20. 9. 1951 nachweisen.

** *Hopiorina croceago* F. Diese Art war bisher nur aus Mittelsteiermark nachgewiesen. Mehrfach aus Eichenbüschen im Spätherbst geklopft, 7. 10. 1952, 12. 10. 1952. Mehrorts in Umgebung von Knittelfeld gefunden.

* *Orrhodia vau-punctatum* Esp. Aus Obersteiermark nur aus Admont bekannt gewesen. 1 Stück Knittelfeld am Licht 10. 3. 1950.

* *Orrhodia rubiginea* F. Mehrfach in Knittelfeld gefunden, 23. 3. 1950, 4. 4. 1950, 14. 4. 1950, 7. 4. 1951. Damit auch für das obere Murtal nachgewiesen.

Xylina furcifera Hufn. Aus dem oberen Murtal nur aus St. Lambrecht bekannt. Bei Knittelfeld mehrfach, 15. 10. 1950, 9. 3. 1950.

Calocampa exoleta L. Mehrfach Knittelfeld gefunden, 9.—10. Auch Raupen bei Knittelfeld, Falter e. l. ab A. 9. 1949.

* *Xylomyges conspiciellaris* L. Von dieser Art lagen bisher aus der Obersteiermark nur Funde vom Mürztal vor. Bei Knittelfeld mehrfach gefunden, 5. 5. 1951, 26. 4. 1952; Hinterberg bei Leoben 3. 5. 1952, bei Tage an Telegraphensäule sitzend.

Cucullia verbasci L. Auch im oberen Murtal überall verbreitet, Raupen ziemlich häufig, Falter 5.—6.

Cucullia absinthii L. An Wermut mehrfach Raupen im September 1952 von Katsch a. d. Mur bis Triebendorf geklopft, Falter e. l. M. 6. —7.

Anarta myrtilli L. Südhänge des Dreimelberges bei Knittelfeld im Sonnenschein an *Erica carnea* fliegend M. 5. 1950, Gulsenberg einzeln, 1 Stück oberhalb des Grünen Sees bei Tragöß gefunden 17. 5. 1953, mehr einzeln.

Anarta cordigera Thnbg. Aus der Steiermark lagen bisher nur ganz wenige Funde vor. Die Art ist aber weit verbreitet, wie die neuen Funde zeigen, Gulsenberg mehrfach 10. 5. 1949, Sommergraben bei Chromwerk schon am 3. 5. 1952 1 geflogenes Weibchen, im Trabachgraben bei Krieglach (Mürztal) mehrfach 16. 5. 1954, Kaisertal des Reiting bei 1000 m 12. 4. 1953. Alle diese Biotope sind besonders mit *Erica carnea* bewachsen, frühe Flugzeit M. 4.—6.

Im Hochmoor bei Ardnig im Ennstal (Latschenmoor bei der Enns) am 27. 5. 1954 Falter sehr häufig gefunden, schwärmten nachmittags ab ca. 16 Uhr in schnellem Flug über das Moor. Bis gegen Mittag nur aufgeseucht auffliegend. Alle diese Falter weichen stark von den Tieren der oben genannten Fundorte (mit *Erica carnea*) ab.

Aber auch in alpinen Lagen nicht selten, so Zirbitzkogel mehrfach bei 1700 m am 23. 6. 1951, bei 1900 m 24. 6. 1951. Am Weg von der Austriahütte gegen Südwandhütte am Dachstein mehrfach am 25. 5. 1953 bei 1700—1900 m.

* *Anarta melanopa rupestralis* Hb. Aus dem Murtal lagen bisher keine Funde vor. Seckauer Hochalpe bei 1850 m mehrfach am 16. 6. 1951, Zirbitzkogel 1 frisches Weibchen bei 2100 m 23. 6. 1951, mehrfach dort gefangen am 24. 6. 1951. Auch diese Art dürfte in alpinen Lagen ziemlich weit verbreitet sein, im Sonnenschein fliegend. Bei uns also auch unter 2000 m anzutreffen!

Heliothis dipsacea L. Bei Knittelfeld jedes Jahr mehrfach gefunden, meist am Licht, 9. 8. 1950, Gulsenberg.

* *Heliothis peltigera* Schiff. Nach Hoffmann nur ganz wenige Funde von Steiermark bekannt. Wie die vorige Art jedes Jahr Zuflug aus dem Süden. Jedes Jahr mehrfach gefunden, 21. 6. 1949, 1 Stück im Mitterbach an trockenem Abhang bei Tage im Sonnenschein an Blüten 17. 7. 1951, 1953 nicht selten am Licht 7.—8.

* *Erastria uncula* Cl. Aus dem Murtal lagen bisher keine Funde vor. Bei uns auf nassen Wiesen nicht selten, ziemlich verbreitet, in Umgebung von Knittelfeld mehrfach, Sumpfwiesen bei St. Peter bei Judenburg, in 2 Generationen, I. 5.—6., II. 8.

* *Rivula sericealis* Sc. Aus dem Murtal noch nicht bekannt. Bei Knittelfeld nicht selten, besonders am Licht, in 2 Generationen, I. 5.—6., II. 8.—9.

Prothymnia viridaria Cl. Überall im oberen Murtal häufig, auch in 2 Generationen, I. M. 4.—6., II. 7.—8.

Emmelia trabealis Sc. Knittelfeld, Gulsenberg, einzeln am Licht, 6.—7.

Plusia gutta Gn. Jedes Jahr mehrfach bei Knittelfeld am Licht gefunden, auch ein Wandertier, 25. 8. 1950.

Euchlidia mi Cl. Überall im oberen Murtal vorkommend, sowohl auf trockenem Terrain als auch auf Sumpfwiesen, überall mehr einzeln, Flugzeit A. 4.—E. 5. Im Moor bei Arding im Ennstal nicht selten 25. 5. 1953 gegen Abend stürmisch herumfliegend. Mehrfach auf der Seckauer Hochalpe am 16. 6. 1951 bei 1860 m, im Zirbitzkogelgebiet bei 2000 m am 24. 6. 1951 frische Tiere gefunden. Diese Funde sind bemerkenswerte hohe Vorkommen!

Pseudophia lunaris Schiff. 1 Stück Knittelfeld am Licht am 16. 6. 1954. Die Art fehlt im übrigen Teil von Obersteiermark.

** *Catephia alchymista* Schiff. Aus Obersteiermark lagen bisher keine Funde vor. Der Fund eines Stückes von Knittelfeld am Licht vom 23. 6. 1954 ist der erste Nachweis.

Catocala fraxini L. Aus dem Murtal bisher nur aus St. Lambrecht nachgewiesen. Bei Knittelfeld selten, 27. 9. 1935, 8. 9. 1950.

Catocala elocata Esp. 1 Stück Knittelfeld 5. 8. 1935. Das Vorkommen im Murtal ist somit wieder durch einen Fund gesichert.

* *Toxocampa viciae* Hb. Nun liegen auch vom Murtal Funde vor, Knittelfeld, Gulsenberg, 3. 7. 1950, 2. 6. 1951.

Hypena proboscidalis L. Auch bei uns in 2 Generationen, I. M. 6.—7., II. 9.—A. 10.; die 2. Generation wahrscheinlich nur partiell, seltener.

Cymatophoridae.

* *Cymatophora octogesima* Hb. Knittelfeld, Gulsenberg, mehr einzeln, 6.—7. Diese Art war bisher aus Obersteiermark nur aus Bruck a. d. Mur bekannt.

* *Polyplocia flavicornis* L. Nun auch für das Murtal nachgewiesen. Bei Knittelfeld überall vorkommend, Flugzeit M. 3.—E. 4. Auch Raupen zahlreich an niederen Birken gefunden, Falter e. l. bei Zimmerzucht ab A. 3.

Brephidae.

* *Brephos parthenias* L. Bisher nur aus Bruck a. d. Mur nachgewiesen. Überall in der Umgebung von Knittelfeld gefunden, oft nicht selten, 13. 4. 1950, Flugzeit M. 3.—M. 4. Auch zahlreiche Raupen von verschiedenen Flugplätzen gefunden, an Birken.

* *Brephos nothum* Hb. Wie bei der vorigen Art der erste Nachweis für das obere Murtal, 1 Stück Knittelfeld Umgebung 20. 4. 1951.

Geometridae.

** *Hemithea strigata* Müll. Aus der Obersteiermark bisher nicht gemeldet. Bei Knittelfeld nicht selten, Pichl bei Preg, Gulsenberg, Puxberg bei Teufenbach, Flugzeit M. 6.—E. 7. Im Mitterbach bei Knittelfeld jedes Jahr mehrfach aus Gebüsch geschleucht 30. 6. 1950. Auch Raupen mehrfach gefunden, in Weyern bei Knittelfeld von niederen Schlehenbüschen A. 5. geklopft, Raupen auch an Eichen. Falter e. l. bei Zimmerzucht ab A. 6. Die Verbreitung durch das ganze Murtal ist damit gesichert.

* *Acidalia bisetata* Hufn. Überall in Umgebung Knittelfeld nicht selten, Flugzeit A. 7.—8.

Acidalia dilutaria Hb. Überall an trockenen Orten gefunden, so Knittelfeld Umgebung mehrfach, Gulsenberg, Puxberg bei Teufenbach usw., nicht selten, E. 6.—A. 8.

Acidalia humiliata Hufn. Meist an denselben Orten, wo *dilutaria* vorkommt, lokal oft ziemlich häufig; Knittelfeld Umgebung, Pichl bei Preg, Gulsenberg, Oberweg bei Judenburg, St. Michael bei Leoben, Puxberg bei Teufenbach, Kalkberg bei St. Lambrecht, von A. 7.—M. 8.

Acidalia immorata L. Auch bei uns im Murtal in 2 Generationen vorkommend, I. M. 5.—6., II. 7.—E. 8.

Acidalia marginepunctata Göze. Auf dem Gulsenberg sehr verbreitet und nicht selten, in 2 Generationen, I. A. 5.—6., II. M. 8.—E. 9. seltener.

Acidalia incanata L. Auch im Murtal in 2 Generationen ziemlich verbreitet, nicht selten, I. E. 5.—M. 7., II. M. 8.—E. 9.

* *Acidalia punctata* Se. Ziemlich überall im Murtal gefunden, Knittelfeld Umgebung, Pichl bei Preg, Gulsenberg, Puxberg bei Teufenbach, nicht selten, von M. 6.—E. 7.

* *Acidalia umbellaria* Hb. Diese Art war bisher nur aus dem Ennstal von Obersteiermark bekannt. Am Puxberg bei Teufenbach konnte ich eine größere Serie fangen, 31. 5. 1952, von E. 5.—7. Von anderen Orten liegen bisher keine Funde vor.

Acidalia ornata Sc. Überall im oberen Murtal verbreitet, nicht selten, auch wie im Mittelland in 2 Generationen, I. 5.—6., II. 8.—9.

* *Codonia pendularia* Cl. Funde aus dem Murtal lagen bisher nicht vor. Bei Knittelfeld ziemlich verbreitet, besonders in Birkenwäldchen nicht selten, in 2 Generationen, I. A. 5.—6., II. 7.—8. Auch zahlreiche Raupen von niederen Birken geklopft, besonders E. 9.—A. 10. 1951.

Codonia porata F. Für das Murtal liegen weitere Funde vor, Knittelfeld Umgebung, Waldrand des Dremmelberges, Weyern, auch in 2 Generationen, I. 5.—6., II. 7.—8., seltener als *punctaria* L.

Codonia punctaria L. In Umgebung von Knittelfeld ziemlich verbreitet, nicht selten, in 2 Generationen, I. A. 5.—6., II. 7.—8. Auch die Raupen nicht selten, besonders zahlreich A. 10.—M. 10. 1951 an Eichenbüschen gefunden.

Codonia linearis Hb. In Umgebung von Knittelfeld nicht selten, in 2 Generationen, I. 5.—6., II. A. 8.—9. Vom 2. 8.—4. 9. 1950 zahlreich am Licht in Knittelfeld gefangen.

Timandra amata L. Bisher nur einzeln bei Knittelfeld gefunden, aber auch in 2 Generationen, I. 5.—6., II. 8.—E. 9., meist am Licht.

Odezia tibiale Esp. Diese Art ist bei uns selten und wurde bisher nur auf Kalk in Obersteiermark gefunden. 1 Stück fand ich im Sunk bei Trieben, im Sonnenschein herumfliegend, am 13. 6. 1954, bei 1100 m.

* *Lobophora carpinata* Bkh. In Umgebung von Knittelfeld nicht selten, 2. 4. 1951, jedes Jahr mehrfach gefunden, A. 4.—A. 5.

Lobophora halterata Hufn. Bisher nur in einem Stück vom Murtal bekannt. Gulsenberg mehrfach am Licht 6.—7. 1952, Knittelfeld 1 Stück 23. 5. 1951.

Lobophora sexalata Retz. 1 Stück Kraubath bei Leoben am 5. 7. 1952 gefunden, an einem Weidenstamm am Murer sitzend, Gulsenberg mehrfach im Juli.

* *Anisopteryx aescularia* Schiff. Vom Murtal lagen bisher nur Funde von Bruck a. d. Mur vor. Bei Knittelfeld nicht selten, jedes Jahr gefunden, von M. 3. bis M. 4. Auch mehrfach Raupen A. 5. 1952 von Traubenkirschen, Schlehdorn geklopft. Falter e. l. bei Zimmerzucht ab E. 2.

Cheimatobia brumata L. Überall im Murtal verbreitet und ziemlich häufig. Am 31. 10. 1952 1 Gynander (Zwitter) im Mitterbachgraben an Obstbäumen gefunden. Das Tier ist ganz frisch, ein sexueller Halbsitzenzwitter, links Weibchen rechts Männchen; auch Körper, Beine und Fühler sind geteilt.

* *Larentia miata* L. Aus dem Murtal lagen bisher noch keine Funde vor. Jedes Jahr mehrfach bei Knittelfeld gefunden, meist am Licht, 8. 11. 1951, 20. 9. 1950, 27. 11. 1951.

Larentia cambrica Curt. 1 Stück im Feistritzgraben bei St. Marein b. Knittelfeld, 1000 m, 6. 6. 1951.

* *Larentia fluvialis* Hb. Wandertier. Jedes Jahr bei Knittelfeld mehrfach gefunden, von A. 9.—M. 11. 1951 am Licht ziemlich häufig, an manchen Abenden bis zu 10 Stück! Die Funde verteilen sich auf die Zeit von 4.—6., und wieder 7.—E. 11. Funde liegen auch vor vom Gulsenberg, Puxberg bei Teufenbach.

** *Larentia frustata* Tr. Nach Hoffmann nur als sehr selten aus der Mittelsteiermark (Mixnitz, Deutschlandsberg) bekannt geworden. Seit Schieferers Zeiten bei uns nicht mehr wiedergefunden. Das Vorkommen dieser Art auf dem Gulsenberg ist sehr bemerkenswert. Dort nicht allzu selten, auch am Licht, wahrscheinlich in 2 Generationen, von M. 5.—8. gefunden; 3. 8. 1951, 21. 6. 1952, 11. 7.

1952 usw. Eine Eizucht auf weißem und gelbem Labkraut gelang nicht. Für die Obersteiermark sind diese Funde der erste Nachweis.

Larentia tristata L. Überall im Murtal verbreitet, nicht selten, in 2 Generationen in Tallagen, I. E. 4.—6., II. 8. seltener.

* *Larentia hydrata* Tr. Aus dem Murtal lagen bisher keine Fundnachweise vor. Bei Knittelfeld und Gulsenberg nur einzeln gefunden, meist am Licht, M. 6.—7., 10. 7. 1952.

* *Larentia ruberata* Frr. Der Fund eines Stückes in der Ingeringau bei Knittelfeld vom 3. 6. 1951 ist der erste Nachweis für das obere Murtal.

Larentia badiata Hb. Nur einzeln vom Murtal bekannt. 1 Stück in Knittelfeld am Licht gefunden, 6. 4. 1953.

Eupithecia oblongata Thnbg. Überall in Umgebung Knittelfelds auch in 2 Generationen, nicht selten, I. A. 5.—6., II. 7.—8. Raupen ziemlich häufig an trockenen Wiesenhängen.

Eupithecia liniarata F. Überall im oberen Murtal verbreitet, in 2 Generationen, I. 5.—6., II. 7.—8. Raupen nicht selten, bei St. Lambrecht Raupen mehrfach bei 1400 m 23. 8. 1953, Gulsenberg nicht selten bis 1100 m.

* *Eupithecia pimpinellata* Hb. Für das Murtal lagen bisher keine Funde vor. Als Raupe überall gefunden, Knittelfeld, Pichl bei Preg, Gulsenberg, Kalkberg bei St. Lambrecht bis 1400 m, Falter bei Zimmerzucht e. l. ab M. 6.

* *Eupithecia distinctaria* HS. Die Art war bisher nur aus dem Hochschwabgebiet aus Steiermark bekannt. Nun liegen auch für das Murtal Funde vor. Mehrfach Raupen gefunden Gulsenberg, Kalkberg bei St. Lambrecht bei 1300 m an Thymus serpyllum L., E. 8. 1952.

* *Eupithecia extraversaria* HS. Aus dem Murtal lagen bisher noch keine Funde vor. Als Raupe mehrfach gefunden, überall in Umgebung von Knittelfeld an trockenen Wiesenhängen A. 9.—E. 9. 1952, Raupe einzeln. Falter bei Zimmerzucht e. l. M. 6.—E. 6.

* *Eupithecia expallidata* Gn. Aus der Obersteiermark bisher nur sehr einzeln bekannt geworden (Ennstal). Bei Knittelfeld als Raupe mehrfach gefunden in Waldschlägen an Goldrute 9.—10., Falter bisher nicht erzielt.

Eupithecia callunae Spr. Von dieser Art lagen nur Funde von Pieszczyk von Judenburg und Obdachersattel vor. Sonst in Obersteiermark nicht gefunden. Meine Funde sind eine Bestätigung des Vorkommens bei uns. Als Raupe nicht selten, oft ziemlich häufig, an Calluna vulgaris, Gulsenberg, Südhänge des Dremmelberges bei Knittelfeld A. 9.—A. 10. 1952, Falter mehrfach bei Zimmerzucht e. l. M. 6.—E. 7.

* *Eupithecia denotata* Hb. Aus dem Murtal bisher nicht bekannt. Als Raupe bei Knittelfeld an vielen Stellen, nicht selten 9.—A. 10. 1952, Großlobming bei Knittelfeld, Falter bei Zimmerzucht e. l. A. 6.—7.; Puxberg bei Teufenbach.

Eupithecia helveticaria arceuthata Frr. Aus dem Murtal lag bisher nur ein Fund vor. Die Art dürfte aber mit dem Wacholder allgemein verbreitet sein, da an mehreren Stellen als Raupe zahlreich 9.—A. 10. gefunden. Von Knittelfeld gegen Steinplan bei 1300 m Falter häufig 14. 5. 1953, als Raupe Obdachersattel A. 10. 1952, Kalkberg bei St. Lambrecht (Schönanger) bei 1300 m E. 8. 1953. Zahlreiche Falter bei Zimmerzucht e. l. schon ab E. 3.

* *Eupithecia semigraphata* Brd. Diese Art wurde von Dr. Mack in Gröbming für Obersteiermark zuerst für das Ennstal nachgewiesen. Es liegen nun auch Funde für das Murtal vor. Gulsenberg mehrfach am Licht M. 7. 1951. Raupen nicht selten im Kaisertal des Reitings bei 1000 m von Calamintha officinalis A. 10. 1952 geklopft. Falter vom Kaisertal bei Zimmerzucht e. l. ab A. 7. Nach Hoffmann-Klos war die Art nur von Graz einzeln bekannt. Die Art wird aber noch an weiteren warmen Örtlichkeiten im oberen Murtal vorkommen.

* *Eupithecia undata* Frr. Aus dem Murtal bisher nicht nachgewiesen. Der Fund eines Stückes vom Kaisertal des Reitings bei 1400 m am 14. 6. 1952 ist der erste Nachweis für unser Gebiet.

* *Eupithecia isogrammaria* HS. Aus der Obersteiermark bisher nur von Bruck a. d. Mur bekannt. Funde von Knittelfeld am Licht vom 31. 5. 1952, 23. 5. 1953 zeigen, daß die Art ins obere Murtal viel weiter reicht.

* *Eupithecia tenuiata* Hb. Aus dem Murtal lagen bisher noch keine Funde vor. Bei Knittelfeld überall verbreitet, als Raupe nicht selten in Weidenkätzchen M. 3. bis 5., Falter zahlreich bei Zimmerzucht e. l. ab M. 6.

Eupithecia lanceata Hb. Diese Art ist in der Umgebung von Knittelfeld überall verbreitet, als Falter nicht selten A. 4.—5. Mitterbachgraben, Großlobming bei Knittelfeld, Fohnsdorf usw.

* *Collix sparsata* Tr. Aus dem oberen Murtal noch nicht nachgewiesen. Bei Knittelfeld einzeln gefunden, I. 6. 1952.

Abraxas adustata Schiff. Überall bei uns in 2 Generationen verbreitet, I. M. 4.—6., II. M. 7.—E. 8.

Metrocampa margaritata L. Im oberen Murtal nicht selten, Gulsenberg, Knittelfeld Umgebung, Teufenbach, auch in 2 Generationen wie im Mittelland, die 2. Generation selten, I. 6.—8., II. A. 9.—E. 9. Bei Knittelfeld 1 geteilter Zwitter gefangen, links männlich, rechts weiblich 13. 8. 1952.

* *Ennomos fuscantaria* Hw. Die Funde von Knittelfeld sind der erste Nachweis für das obere Murtal, bei Knittelfeld nicht selten am Licht, 24. 8. 1950, Flugzeit E. 7.—E. 9.

Ennomos erosaria Hb. Bei Knittelfeld nicht selten, meist am Licht gefunden, Flugzeit A. 8.—E. 9.

Selenia tetralunaria Hufn. Bei Knittelfeld auch in 2 Generationen gefunden, die 2. Generation seltener, I. M. 4.—6., II. A. 7.—8.

Hygrochroa syringaria L. Die Art wurde in Obersteiermark nur im Murtal gefunden. Bei Knittelfeld jedes Jahr einige Raupen an *Lonicera* im 4.—5. gefunden, mehrfach Falter e. l. bei Zimmerzucht M. 6.—7. Die Raupe überwintert sehr klein, an den Zweig von *Lonicera* angeschmiegt, läßt sich nicht klopfen.

Himera pennaria L. Mehrfach bei Knittelfeld gefunden, Gulsenberg, Puxberg bei Teufenbach, aber mehr einzeln, A. 9.—M. 10. 1 Stück bei Tage in Weyern bei Knittelfeld am 25. 9. 1952 in einem Kleefeld an Klee sitzend, einem trockenen Blatt sehr ähnlich sehend.

Opisthographis luteolata L. Überall verbreitet, nicht selten, in 2 Generationen, die 2. Generation seltener, I. M. 5.—6., II. 8.—E. 9. Die Falter der 2. Generation viel kleiner.

* *Epione parallelaria* Schiff. Diese Art wurde bisher nur in Bruck a. d. Mur und Kapfenberg gefunden. Im übrigen Steiermark nicht nachgewiesen. Das Verbreitungsgebiet ist sehr interessant, nur ein inselartiges Vorkommen im Murtal-Mürztal, dem Landesteil, der die niedersten Niederschläge von ganz Steiermark aufweist. Auf dem Gulsenberg konnte die Art in wenigen Stücken am Licht im M. 6.—7. gefunden werden, 28. 6. 1952, 13. 7. 1952.

Epione advenaria Hb. 1 Stück von Eisenerz-Jassingau neben Straße gefunden, 25. 5. 1953 (Strecke Eisenerz—Hieflau).

Hibernia marginaria Bkh. Die Art kommt in Obersteiermark nur im Murtal vor. Bei Knittelfeld sehr verbreitet und nicht selten; Weibchen an Eichen- und Lindenstämmen gefunden, so 27. 3. 1952; Männchen bei Tage an Baumstämmen ganz nahe am Boden sitzend, einem hingewehten dünnen Blatt ähnlich. Flugzeit M. 3.—E. 4.

* *Biston isabellae* Harr. Diese Art (früher als Form der *lapponaria* B.) wurde von Dr. Mack erstmalig für Gröbmung als neu für unser Land (Z. Öst. E. V., 24. Jg., S. 82—90) nachgewiesen. Hoffmann führt einen Fund von Bruck a. d. Mur an, der vielleicht diese Art sein könnte, da an einem Lärchenstamm gefunden.

Im Murtal sicher in Lärchenwäldern weit verbreitet, da an einigen Stellen nach systematischem Suchen schon gefunden. In direkter Umgebung von Knittelfeld (Apfelberg) in der Talschle bei 650 m nordseitig mehrfach 23. 3. 1952, 29. 3. 1953, weiters Fohnsdorf. In den Metnitzer Alpen 1 Weibchen in 1300 m, schon in Kärnten (Aufstieg von St. Lambrecht auf Scharfes Eck). Dies ist auch der erste Nachweis für Kärnten (2. 5. 1954, 1300 m).

Biston alpina Sulzer. Im Kaisertal des Reitling 1 Männchen schon am 20. 4. 1952 bei 1200 m gefunden. Im Dachsteingebiet im Edelgriesskar unter Südwandhütte zahlreiche Falter am 25. 5. 1953 gefangen, Männchen seltener als Weibchen.

Amphidasis betularia L. Überall verbreitet und nicht selten, Flugzeit E. 5. bis 8. 1 Stück der f. *doubledayaria* Mill. in Knittelfeld am 20. 7. 1953 gefunden. Diese ganz verdunkelte Form wurde in Steiermark noch nirgends nachgewiesen.

Boarmia gemmaria Brahm. Diese Art wurde in Obersteiermark nur im Murtal gefunden. Bei Knittelfeld überall in Fichtenwäldern verbreitet, nicht selten, Gulsenberg, Puxberg bei Teufenbach, Knittelfeld Umgebung, Flugzeit 6.—8.

Gnophos obscuraria Hb. Die *Gnophos*-Arten sind auf dem Gulsenberg sehr verbreitet und dort nicht selten und konnten fast alle bei uns vorkommenden Arten von dort nachgewiesen werden.

Gulsenberg nicht selten, nicht an Felsen sitzend, sondern an niederer Vegetation, Flugzeit A. 8.—E. 9. Auch Raupen mehrfach gefunden.

Gnophos pullata Tr. Gulsenberg nicht selten, Kaisertal des Reiting bei 1200 m, Puxberg bei Teufenbach, Flugzeit E. 6.—A. 8.

*** *Gnophos intermedia* Wrli. Auf dem Gulsenberg nicht selten, nur in einer Generation von A. 5.—E. 6., weiters noch im Sommergraben bei Chromwerk gefunden. Die Form vom Gulsenberg (Serpentin) ist ziemlich bunt gefärbt und stark gelblich gesprenkelt. Bei Tage an Felsen sitzend. Mehrfache Eizuchten erfolgreich mit Löwenzahn durchgeführt, die ca. 50% Falter einer 2. Generation bei Zimmerzucht im A. 8.—A. 9. ergaben.

Der Falter wurde bisher in Steiermark überhaupt noch nicht nachgewiesen. Die Art könnte auch mit *glauzinaria* Hb. verwechselt werden, der sie ähnlich sieht; sie ist aber unterseits leichter zu trennen. Die Art ist bei uns sicher weiter verbreitet, besonders an xerothermen Örtlichkeiten. Am 30. 5. 1950 fing ich 2 Falter am Puxberg bei Teufenbach (Kalk), die ich aber nicht mehr besitze, so daß ich sie mit den Tieren vom Gulsenberg nicht vergleichen kann.

Ematurga atomaria L. Auch im Murtal in 2 Generationen verbreitet, ziemlich häufig, I. A. 4.—6., II. M. 7.—8.

Bupalus piniarius L. Gulsenberg nicht selten, Flugzeit E. 5.—E. 6., dort in den großen Föhrenbeständen relativ am häufigsten gefunden, sonst nur einzeln.

Selidosema ericetaria Vill. Es liegen bisher nur 2 Funde von Steiermark vor, Zeltweg und Plabutsch bei Graz. Die Art scheint nur sehr lokal verbreitet zu sein. Es ist nun interessant, daß die Art am Puxberg bei Teufenbach (Kalk) lokal ziemlich häufig auftritt, es liegt eine größere Serie von dort vor, am 20. 8. 1949 dort entdeckt. Flugzeit M. 8.—M. 9. Die Tiere sind gegen solche von der Hohen Wand in Niederösterreich mehr bräunlichocker gefärbt, während diese mehr veilgrau erscheinen. Die Falter sitzen meist an niederer Vegetation und auch an Felsen, mit ausgebreiteten Flügeln.

Phasiane petraria Hb. Überall im oberen Murtal verbreitet, nicht selten, Flugzeit M. 4.—6.

** *Perconia strigillaria* Hb. Diese Art war bisher aus Obersteiermark nicht bekannt. Es liegen nun für das Murtal mehrere Fundorte vor, Gulsenberg nicht selten bei 800—900 m von M. 5.—6., meist bei Tage von niederer Vegetation aufgescheucht, auch am Licht. Weiters an Kalkfelsen bei Hinterberg b. Leoben, Häusberg b. Leoben E. 5. 1953. Am Gulsenberg zuerst 12. 6. 1951 aufgefunden.

Von Gulsentieren wurde eine Eizucht durchgeführt, auf Breitwegerich. Die meisten Raupen gingen aber nach dem Schlüpfen ein, da sie Wegerich nicht annahmen. Keine Winterruhe der Raupen, mehrfach Falter e. o. bei Zimmerzucht ab M. 5.

Nolidae.

Nola cucullatella L. Einige Tiere liegen vor von Knittelfeld am Licht, Gulsenberg, 2. 7. 1952, 18. 7. 1953.

Nola cicalricalis Tr. 1 Stück Gleichenberg an Buchenstamm 23. 4. 1954 sitzend. Aus der Obersteiermark liegen noch keine Fundortangaben vor.

Nola confusalis HS. Aus dem Murtal liegen bisher erst einige Funde vor. Bei Leoben-Leitendorf nicht selten am 2. 5. 1954 an Föhrenstämmen sitzend, Knittelfeld 10. 5. 1952.

Sarrothripidae.

Sarrothripus revayana Sc. Bei Knittelfeld nicht allzu selten gefunden, in 2 Generationen, I. A. 6.—7., II. 9. überwintend. An Eichen auch Raupen mehrfach A. 5.—M. 5. gefunden, die die Falter A. 6.—E. 6. ergaben. M. 9. 1952 frische Falter am Licht gefunden.

Chloöphoridae.

* *Earias chlorana* L. Aus dem Murtal lagen bisher noch keine Funde vor. Mehrfach gefunden, Knittelfeld, Gulsenberg, St. Michael ob Leoben, Puxberg bei Teufenbach, M. 6.—7.

Syntomidae.

Syntomis phegea L. Sommergraben bei Chromwerk, Felsen bei Hinterberg bei Leoben, Gulsenberg ziemlich häufig, Serpentinfelsen von Kirchdorf a. d. Mur, Flugzeit A. 6.—E. 7.

Dysauxes ancilla L. Aus Obersteiermark lagen bisher nur Funde vor von St. Peter Freyenstein bei Leoben. Am Puxberg bei Teufenbach einzeln gefunden 27. 7. 1952.

Arctiidae.

** *Spilosoma luctuosa* HG. Diese südöstliche Art war bisher nur in einem Stück von Graz bekannt und wurde seit Schieferer nicht mehr wieder aufgefunden. Die Art ist auf dem Gulsenberg heimisch und ist vielleicht der auffallendste Fund von dort.

Am 12. 5. 1950 in einem Männchen entdeckt, das bei Tage im Sonnenschein flog. 23. 5. 1950 1 Weibchen gefunden, bei Tage im Schatten an Felsen sitzend. Eizucht durchgeführt, sehr leicht mit Brennessel, viele Falter daraus, e. l. ab E. 4. Am 1. 5. 1952 mit frisch geschlüpften Weibchen im Käfig zahlreiche Männchen nachmittags angelockt. Die Männchen schwärmten ab Mittags nicht selten über die felsigen Grashänge des Gulsenberges. Der Gulsenberg, der auch für viele subillyrische Pflanzen als Reliktstandort gilt, ist auch für diese Art als Reliktstandort zu werten. Ob die Isolierung einen eigenen Rassecharakter bewirkt hat, kann heute noch nicht gesagt werden.

Diacrisia sannio L. In Tallagen überall in 2 Generationen, nicht selten, I. M. 4.—6., II. 7.—8.

Arctia villica L. Bei Knittelfeld mehrfach gefunden, Gulsenberg nicht selten, Kaisertal des Reiting mehrfach Raupen gefunden A. 5., Hinterberg bei Leoben, Puxberg bei Teufenbach, Flugzeit A. 6.—M. 8.

** *Arctia hebe* L. Diese Art wurde in Mehrzahl noch von keinem Landesteil nachgewiesen, erst einzelne Funde sind bekannt geworden. In Knittelfeld Umgebung 1 Stück am Licht gefangen 6. 7. 1935. Dieser Fund dürfte aber auch nicht beweisen, daß die Art hier bodenständig ist; ich vermute auf Verschleppung mit der Eisenbahn oder auf Zuflug.

Lithosia lutarella L. An vielen Orten im Murtal gefunden, nicht selten, Mitterbach bei Knittelfeld, Oberweg bei Judenburg, Puxberg bis 1300 m, Kaisertal des Reiting, Thörl bei Aflenz, Gulsenberg, Kalkberg bei St. Lambrecht bis 1300 m, Flugzeit M. 7.—E. 8.

Lithosia pallifrons Z. Diese Art war aus Obersteiermark bisher nur von Zeltweg bekannt. Im oberen Murtal an xerothermen Orten weit verbreitet und nicht selten, so Bahndamm bei St. Michael bei Leoben, Hinterberg bei Leoben, Gulsenberg, Oberweg bei Judenburg, Puxberg bei Teufenbach, meist mit *lutarella* L. zusammen gefunden, Flugzeit E. 7.—E. 8.

Die Art ist auch im Mittelland nur lokal verbreitet und seit Schieferers Zeiten dort nicht wieder nachgewiesen worden.

Zygaenidae.

Zygaena angelicae angelico-transalpina Dan. Diese sehr interessante Rasse wurde von Daniel, München, in Z. W. E. G., 39. Jg., S. 52—77, als Rasse von *transalpina* beschrieben. Diese Rasse wurde von mir am 15. 8. 1952 am Kalkberg bei St. Lambrecht entdeckt. Von folgenden Fundorten ist sie bisher bekannt: Kalkberg bei St. Lambrecht, Oberwölz, Puxberg bei Teufenbach, Oberzeiring am Kalvarienberg, Pöls bei Judenburg, Oberweg bei Judenburg, Ruine Eppenstein bei Weißkirchen, Pölsbals bei Thalheim, nur auf Kalk, Flugzeit M. 6.—E. 8., bei St. Lambrecht bis 1300 m Höhe.

Zygaena ephialtes L. Am 3. 8. 1951 konnte ich am Puxberg bei Teufenbach 1 Gynander (Zwitter) fangen. Das Tier wurde noch nicht untersucht, ob es ein sexueller oder somatischer Zwitter ist; links zeigt es die f. *medusa* Pall., rechts die f. *athananthae* Esp. Leider ist das Tier nicht mehr ganz frisch.

Zygaena transalpina gulsensis Daniel. Diese Art erreicht in Steiermark die Ostgrenze ihrer Verbreitung und bildet am bisher östlichsten Punkt der Verbreitung, am Gulsenberg, die ssp. *gulsensis* Dan. aus (W. E. G. 39. Jg., S. 52—77). Von mir dort am 15. 8. 1948 entdeckt. Nicht allzu selten, im lichten Föhrenwald bis 1100 m, M. 7.—E. 8.

Auch im Grenzgebiet gegen Kärnten wurde *transalpina* Esp. gefunden, so Friesach Bahndamm gegen Hammerl, Wildbad Einöd, St. Veit in der Gegend, M. 7.—E. 8. Diese Tiere dürften wahrscheinlich nicht mehr zu ssp. *gulsensis* Daniel zu rechnen sein.

Ino globulariae Hb. Aus dem oberen Murtal nur aus Judenburg bekannt gewesen. Es liegen nun für unser Gebiet zahlreiche Funde vor, kalkliebend, Pölsbals bei Thalheim, Pöls bei Judenburg, Kulm bei Trofaiach, St. Peter am Freyenstein, Oberzeiring am Kalvarienberg, nicht allzu selten, E. 6.—8.

*** *Ino manni* Led. Diese südliche Art war aus Steiermark bisher noch nicht bekannt. Sie ist in Kärnten bei Friesach sehr verbreitet, nicht selten und konnte am Bahndamm bei St. Stefan bei Friesach, schon in Steiermark, mehrfach gefunden werden. Flugzeit A. 7.—8. (25. 7. 1954).

*** *Ino geryon* Hb. Diese Art wurde bisher in Steiermark nur in der alpinen ssp. *chrysocephala* Nicklerl an einigen Stellen gefunden. Es ist nun interessant, daß die Art in der Stammform im oberen Murtal an vielen Orten vorkommt, so Pölsbals bei Thalheim, Pöls bei Judenburg, Gastrumerofen bei Oberwölz, Oberzeiring gegen Kalvarienberg, Kulm bei Trofaiach, St. Peter am Freyenstein, nicht selten, bisher nur auf Kalk, A. 7.—8.

*** *Ino subsolana* Stgr. (= *cognata* Rmb.). Wegen dieser Art siehe Alberti, Ent. Zeitschr. 53. Jg., S. 312, der die Nomenklaturfrage dieser Art auch geklärt hat.

Diese Art wurde bisher in Steiermark noch nicht aufgefunden und die folgenden Funde sind der erste Nachweis für ganz Steiermark. Bisher im Kaisertal des Reiting 11. 7. 1954, Pöls am 12. 7. 1954, 21. 7. 1954 und Hochlantsch beim Guten Hirten in 1000 m am 24. 7. 1954 in einigen Stücken aufgefunden. Über die Rassezugehörigkeit kann vorläufig noch nichts gesagt werden.

Psychidae.

* *Acanthopsyche atra* L. Die Art war vom Murtal noch nicht bekannt. Sie wurde aber überall im oberen Murtal von Leoben bis Obdachersattel und Mariahof gefunden, Säcke nicht selten, Flugzeit A. 5.—M. 6.

* *Pachythelia villosella* C. Die Funde von Säcken vom Gulsenberg und Kaisertal des Reiting sind der erste Nachweis für das obere Murtal. Männchen e. l. 3. 7. 1952, 17. 6. 1954.

* *Scioptera schiffermilleri* Stgr. Bisher nur aus den Kalkalpen von Obersteiermark nachgewiesen. Interessant ist nun das Vorkommen auf der Seckauer Hochalpe-Seckauer Zinken (Urgestein), dort als Raupe häufig, 1800—2200 m, Falter in ungeraden Jahren von E. 5.—E. 6., nur vormittags bei Sonnenschein fliegend.

* *Sterrhopteryx hirsutella* Hb. Diese Art ist im Murtal bei Knittelfeld ziemlich verbreitet und nicht selten, Gulsenberg, Pichl bei Preg, Sommergraben bei Chromwerk, Flugzeit M. 6.—7. Es sind dies die ersten Funde für das Murtal.

* *Sterrhopteryx standfussi* HS. Funde aus dem Murtal lagen bisher nicht vor. Mehrere Säcke gefunden vom Kaisertal des Reiting 1200 m, Prebichl gegen Gröbl. Falter bisher nicht erzielt.

* *Phalacropteryx graslinella* B. Auch diese Art war aus dem Murtal noch nicht bekannt. Gulsenberg Säcke nicht selten, Sommergraben bei Chromwerk, Kaisertal des Reiting bis ca. 1500 m Höhe; die Raupe macht eine 3jährige Entwicklung durch; das weiße Gespinnst an der Außenseite des Sackes wird erst im letzten Stadium angefertigt. Flugzeit A. 5.—7.

** *Apteronia crenulella helix* Sieb. Nach unserer Fauna war die Art nur vom Schloßberg in Graz bekannt. Neuere Funde seit Schieferer lagen nicht vor.

Die parthenogenetische Form *helix* Sieb. konnte an vielen Stellen des oberen Murtales nachgewiesen werden, so Gulsenberg Säcke häufig an Felsen und niedriger Vegetation, Felsen bei Hinterberg bei Leoben, an Föhrenstämmen von Judendorf bis Proleb bei Leoben, Kirchdorf an der Mur (Serpentinfelsen), bei Kammern im Liesingtal gegen Reiting bei 900 m Säcke an Felsen, Lind bei Zeltweg am Bahndamm, Puxberg bei Teufenbach Säcke an Felsen, e. l. ab A. 7., abends schlüpfend.

Aber auch in der Umgebung von Graz ist die Art sehr verbreitet, Säcke zahlreich Gösting, Weinzödlbrücke an Straßengeländer, Rainerkogel an Obstbäumen, Kanzel bei Gösting an Obstbäumen; im Herbst 1953 auch 2 Säcke mit daran haftender männlicher Exuvie am Rainerkogel gefunden (*crenulella* Brd.?).

Die Art ist also von Graz muraufwärts durch das ganze Murtal lokal an geeigneten Stellen gefunden worden, bei Vorkommen meist häufig, kolonienweise beisammen.

Rebelia plumella HS. Die Tiere vom Gulsenberg wurden von Loebel in Zeitschr. d. Wien. Ent. Ver., 26. Jg., S. 271, als f. *claudia-solvensis* Lindenbauer beschrieben. Am Gulsenberg ziemlich häufig, auch als Säcke. Die Männchen schwärmen von 17–22 Uhr, im Flug schwer zu fangen, Flugzeit M. 5.—E. 7., jedes Jahr erscheinend. Bei Anlockung mit frisch geschlüpftem Weibchen Fang enorm. Auch an Felsen von Preg bis Sommergraben bei Chromwerk Säcke mehrfach gefunden. Weiters Kirchdorf a. d. Mur mehrere Männchen mit Weibchen vom Gulsenberg am 19. 6. 1954 18 Uhr gefangen.

Rebelia styriaca Rbl. Diese Art wurde am Reiting in Obersteiermark entdeckt und von Dr. Rebel beschrieben. Weitere Fundorte liegen vor vom Hochschwab, Hochlantsch, Eisenerzer Reichenstein, meist von ca. 1000 m aufwärts vorkommend. Weiters in einer Enklave in den Metnitzer Alpen (Kalk) nicht selten. Die Männchen sind im Fluge leicht zu fangen, auch ohne Weibchen ist der Fang enorm, Flugzeit von 14 Uhr ab, A. 6.—7.

Fumea comitella Brd. Die Art war bisher nur von Judenburg und aus dem Gesäuse bekannt. Aus anderen Gebieten von Steiermark lagen keine Funde vor. Im oberen Murtal ziemlich verbreitet, Säcke an Fichten und Lärchen nicht selten, Gaberl bei 1300 m zahlreiche Säcke an Lärchen, Flugzeit M. 6.—7.

* *Fumea crassiorella* Brd. Aus dem Murtal bisher noch nicht nachgewiesen. Es liegen viele Fundorte vor, so Gulsenberg, Sommergraben bei Chromwerk, Umgebung Knittelfeld, Hinterberg bei Leoben, Thörl bei Aflenz, Flugzeit E. 5.—7.

** *Fumea betulina* Z. Diese Art war bisher nur aus dem Mittelland bekannt geworden. Vom oberen Murtal liegen einige Fundorte vor, so Gulsenberg, Sommergraben bei Chromwerk, Knittelfeld Umgebung überall, Pichl bei Preg, St. Michael bei Leoben, Hinterberg bei Leoben.

Auch in der Mittelsteiermark ist die Art weit verbreitet, so Leibnitz im Sulmtal, Mureck, Gleichenberg, überall in Umgebung von Graz, Kanzel bei Graz. Die Säcke findet man besonders an Laub-, Obstbäumen, aber auch an Straßengeländern und Mauern sowie bei Knittelfeld auch an Lärchenstämmen.

Bacotia sepium Spr. Bisher lag für diese Art nur ein Fundort vor, Judenburg von Pieszczyk nachgewiesen. Die Art ist aber in Steiermark sicher allgemein verbreitet, da an vielen Orten gefunden. Im oberen Murtal überall vorkommend, Gulsenberg, Knittelfeld in Fichtenwäldern bis 1300 m Höhe (Steinplan), Bruck a. d. Mur, St. Marein im Mürztal an Felsen und Föhren, Metznitz Alpen an Lärchen bei 1400 m, Traboch bis Kammern im Liesingtal an Föhren, St. Kathrein a. d. Laming; aber auch von Mittelsteiermark liegen viele Funde vor, Mixnitz, Frohnleiten, Traßfuß bei Kirchdorf a. d. Mur, Umgebung von Graz, Kanzel, Rainerkogel, Leibnitz, Sulmtal an Weißbuchen, Bad Gleichenberg, Mureck. Flugzeit M. 6.—7.

* *Solenobia triquetrella* FR. Aus dem Murtal lagen bisher noch keine Funde vor. Die Art ist in der parthenogenetischen Form überall im Murtal verbreitet, auch im Mürztal, Liesingtal, Hochschwab. Ich führe keine weiteren Fundorte an, da überall gefunden, auch im Ennstal, Dachsteingebiet. Flugzeit A. 4.—6., je nach Höhenlage.

Von den Solenobien bringe ich nur kurze Angaben und beabsichtige, von allen Arten ausführlich in einer gesonderten Arbeit über die steirischen Funde zu berichten.

** *Solenobia pineti* Z. Die Art geht das ganze Murtal von Graz aufwärts bis nach Knittelfeld, findet sich nur in Tallagen. Die Angabe im Hoffmann-Klos im Band X, S. 301, vom Zirbitzkogelgebiet in 1900 m Höhe ist unwahrscheinlich. (Dieser Fund dürfte eine andere alpine Art betreffen.) Flugzeit A. 4.—5.

* *Solenobia alpicolella* Rbl. Vom Murtal lagen noch keine Funde vor. In den Metnitzer Alpen an der Grenze gegen Kärnten (Kalkalpen) verbreitet, dort nicht selten, in 1500–1800 m, Flugzeit A. 5.—7. Das Vorkommen in Gösting bei Graz, wie in der Fauna von Hoffmann-Klos, X, S. 301, angegeben, ist unwahrscheinlich.

*** *Solenobia reliqua* Sied. Diese Art wurde von Sieder in Zeitschr. d. W. E. Ges. 38. Jg., S. 122, nach Tieren von Kärnten beschrieben. Die Art hat in Obersteiermark das bisher größte bekannte Verbreitungsgebiet, das von Mixnitz—Leoben—Gulsenberg reicht. Die Art wurde noch in einigen Seitentälern gefunden, so St. Marein im Mürztal, Thörl bei Aflenz, St. Kathrein a. d. Laming, St. Peter Freyenstein, Kammern im Liesingtal. Säcke an Föhren und Felsen, Flugzeit A. 4.—M. 5., nur in Tallagen.

Die Art war bisher aus der Steiermark überhaupt nicht bekannt.

*** *Solenobia klimeschi* Sied. Von Sieder in derselben Arbeit wie *reliqua* nach Tieren von den Lienzer Dolomiten beschrieben. Die Art ist bei uns in den nördlichen Kalkalpen weit verbreitet und konnte vom Dachstein, Paß am Stein, Gesäuse, Hieflau, Eisenerz, Reiting, Eisenerzer Reichenstein, Hochschwab nachgewiesen werden. Weiters noch in einigen Enklaven auf Kalk, die im Urgebirge liegen, so Oberweg bei Judenburg, Salla bei Köflach, Metnitzer Alpen und Hochlantsch. Säcke meist kalkstaubig, nur an Felsen, Flugzeit M. 4. — 7.

Auch bei dieser Art sind obige Funde der erste Nachweis für die Steiermark.

*** *Solenobia meieri* Sied. Diese Art wurde von mir im Jahre 1953 am Steinplan bei Knittelfeld an Lärchen bei 1300 m entdeckt. Nach Tieren vom Gaberl von Sieder in Zeitschr. d. W. E. Ges. beschrieben. Bisher liegen erst einige Fundorte vor, so Hochschwab an nordseitigen Felsen, Hochlantsch an Stämmen, Gaberl bei 1300 m in nordseitigen Lärchenwäldern, Metnitzer Alpen an Lärchen (schon in Kärnten) bei 1400 m, Flugzeit M. 5. — 6. Bisher nur in subalpinen Lagen gefunden, sowohl auf Kalk als auch auf Urgestein. Die Art ist bisher erst von Steiermark und Kärnten bekannt.

Sesiidae.

* *Sesia myopaeformis* Bkh. 1 Stück Knittelfeld gefunden, 26. 6. 1952. Aus dem Murtal lagen bisher keine Funde vor.

* *Sesia formicaeformis* Esp. Nach Hoffmann-Klos war die Art nur aus dem Mittelland bekannt. Von Dr. Mack (Zeitschr. Öst. Ent. V., 24. Jg., S. 82—90) zuerst in Gröbming als Neufund für die Obersteiermark gemeldet. In der Ingeringau bei Knittelfeld nicht selten, mehrfach gefunden, 19. 6. 1949.

** *Sesia ichneumoniformis* F. Von dieser Art lagen aus der Obersteiermark bisher keine Funde vor. Mehrere Tiere liegen nun vor vom Gulsenberg, 5. 7. 1952 und Bahndamm bei St. Michael bei Leoben bis Hinterberg 2. 8. 1953, 27. 6. 1954. Der Falter kann gegen Abend von dürrn Blütenköpfen und Grashalmen geklopft werden, wo er ruht.

*** *Sesia muscaeformis* View. Von dieser Art lagen für das heutige Gebiet der Steiermark überhaupt keine Funde vor. Nur von Luttenberg (Jugoslawien) bekannt gewesen.

Es ist nun sehr auffallend, daß die Art auf dem Gulsenberg bei Preg und auf der anderen Murseite von Preg bis Sommergraben bei Chromwerk heimisch ist. Die Raupe lebt im Wurzelstock von *Armeria vulgaris*, die dort auf Serpentin sehr verbreitet ist. *Armeria vulgaris* kommt in Steiermark nur dort vor und dürfte daher das Vorkommen dieser Sésie auf dieses Gebiet beschränkt bleiben.

Die Art ist nicht häufig, Flugzeit A. 6. — 8., bis zum Gipfel des Gulsenberges (900 m). Bisher das einzige Vorkommen in Steiermark. Diese Sésie wurde seinerzeit von Dr. Mack, Gmunden, am Gulsenberg entdeckt und auf einer entomologischen Jahresversammlung in Graz bekanntgegeben.

Cossidae.

Zeuzera pyrina L. Von Knittelfeld und Umgebung liegen mehrere Funde vor, aber einzeln gefunden, A. 7. — 8.

Anschrift des Verfassers: Knittelfeld, Schillerstraße 29.

Eine neue südeuropäische Art der Gattung *Cnephasia* Curt. (Lep., Tortricidae).

Von Józef Razowski, Kraków.

(Mit 4 Abbildungen.)

Unter den Exemplaren von *Cnephasia gueneana* (Dup.), die mir aus dem Naturhistorischen Museum in Wien leihweise überlassen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Meier Herbert G.

Artikel/Article: [Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus dem Murtal in Obersteiermark. 248-264](#)